

Pistenraupe im Flachland-Einsatz

Wiedervernässung: Arbeiten im Diepholzer Moor gehen weiter / Erlebnispfad betroffen

DIEPHOLZ • In den nächsten Wochen wird es unruhig im Diepholzer Moor: Es stehen Bauarbeiten an. Davon sind auch Teile des Moorerlebnispfades betroffen. Nach den Vorarbeiten im letzten Jahr (wir berichteten) wird weiter an der Wiedervernässung des Diepholzer Moores gearbeitet. Bagger und Pistenraupe erstellen dafür auf verschiedenen Flächen neue Verwallungen oder bessern alte aus. Darüber informiert der Naturschutzring Dümmer in einer Pressemitteilung.

Einsatzbereich ist demnach zunächst eine große Fläche nördlich des Moorerlebnispfades. Auch am Moorerlebnispfad selbst werde es Bauarbeiten geben. „Ab Höhe der ‚Moorleiche‘ bis zum Aussichtshügel werden wir die Verwallung und den Pfad auszubessern. Die nassen und matschigen Stellen zeigen, dass hier Wasser aus dem Zentrum des Moores entweicht, so dass eine höhere Verwallung notwendig ist“, wird Dorothee Wibbing vom Naturschutzring Dümmer, zitiert. Sie betreut die Maßnahmen.

Während der Baumaßnahmen am Pfad, die voraussichtlich ab der zweiten Februarwoche beginnen, ist dieser Teil des Weges nicht begehbar. „Aber danach wieder trockenen Fußes!“, meint Wibbing. Aktuell wird auch südlich des Aussichtshügels gearbeitet. „Diese Fläche wird über das Projekt Amphikult des NABU Niedersachsen eingewallt, so vernässt und als Amphibienlebensraum entwickelt“, erläutert Frank



Mit einer Pistenraupe werden die Moorflächen bearbeitet. • Foto: Naturschutzring Dümmer

Apffelstaedt vom Naturschutzring Dümmer.

„Nach und nach werden nun die im Pflege- und Entwicklungsplan erarbeiteten Maßnahmen zur Wiedervernässung des FFH-Gebiets Diepholzer Moor umgesetzt“, erklärt Detlef Tänzer, Fachdienstleiter Kreisentwicklung beim Landkreis Diepholz in der Pressemitteilung. FFH steht für Flora-Fauna-Habitat und belegt den Schutzstatus für bedeutende Lebensräume und Arten in Europa.

Das Erstellen von Wällen um die Flächen dient dem Wasserrückhalt. „Die Wälle haben zwei Funktionen: das Regenwasser in der regenreichen Zeit, also in den Herbst- und Wintermonaten, einzustauen und dann möglichst lange auf den Flächen zu halten“, erklärt Dorothee Wibbing.

Hintergrund: Steht das ganze Jahr viel Wasser in den Moorflächen, können Torfmoose wachsen und Gehölze sterben langfristig ab. In diesem vernässen Zu-

stand kann der Lebensraum Hochmoor mit seinen Bewohnern langfristig erhalten werden.

Im Februar 2014 begannen die Arbeiten mit der Entfernung von Gehölzen. Diese Maßnahmen hatte die Firma Lebensbaum finanziert, ihres Zeichens Moorpate des Diepholzer Moores. Auch die aktuellen Arbeiten zur Vernässung werden von Lebensbaum bezahlt. „Das Diepholzer Moor liegt uns einfach am Herzen“, betonte Maren Walter, die das

Projekt von Seiten der Firma und der Lebensbaum-Stiftung betreut, laut Mitteilung.

Neben Lebensbaum sowie der Lebensbaum-Stiftung sind Stadt und Landkreis Diepholz sowie der Agenda-21-Förderverein Diepholz und der Naturschutzring Dümmer an der Durchführung und Betreuung der Maßnahmen beteiligt. Für vorübergehende Beeinträchtigungen am Moorerlebnispfad bitten sie um Verständnis.